

## Kreativabend bei den Landfrauen

**Gelnhausen-Hailer/Meerholz** (re). Bereits im vergangenen Jahr hatten die Landfrauen aus Hailer-Meerholz mehrere Kreativabende veranstaltet. Am Montag, 23. Februar, begnügt um 18 Uhr das nächste kreative Beisammensein.

Passend zur kommenden Jahreszeit wird es dieses Mal um Oster- und Frühlingsdekoration gehen – „selbst gegossen aus Keramikgießmasse“ heißt es in der Ankündigung. Unter fachkundiger Anleitung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene Keramikstücke gestalten. Keramgieß liegt nach wie vor voll im Trend: Mit flüssiger Gießmasse lassen sich ganz individuelle Stücke herstellen, die nach dem Aushärten bemalt oder individuell verziert werden können, heißt es in der Ankündigung der Landfrauen. Der Verein freut sich auf einen Abend voller Kreativität, Austausch und Spaß am gemeinsamen Gestalten. Alle interessierte Personen sind eingeladen, auch Nichtmitglieder sind willkommen. Teilnehmer zahlen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 10 Euro. Um Anmeldungen unter Telefon 01525/5345210 bei Christine Heeg wird zwecks besserer Vorbereitung gebeten.

## Seniorenkino im Pali

**Gelnhausen** (re). Beim nächsten Seniorenkino am Montag, 16. Februar, steht ab 13.30 Uhr die Komödie „Voilà, Papa!“ auf dem Programm des Pali-Kino. Darin wird der schwierigste Patient des erfahrenen Psychoanalytikers Dr. Beranger zu seinem Schwiegervater – und das Familienleben steht Kopf. Was folgt ist ein turbulenter Machtkampf zwischen dem besorgten Vater und dem unbehaglichen Schwiegervater in spe. „Die französische Komödie spielt mit Therapiewahn, Familienchaos und charmantem Wahnsinn“, heißt es in der Ankündigung.

## Jazz im Altstadt Keller

**Gelnhausen** (re). Das „Peter Glesing Super Trio“ spielt am Samstag, 21. Februar, ab 19 Uhr im neuen Altstadt Keller (Untermarkt 13). Ge spielt werden Swing und Mainstream Jazz mit Titeln wie „Fly me to the Moon“, „The Girl from Ipanema“, „Hallo Dolly“ und vielen mehr. Die Musiker des Abends sind Peter Glesing an Saxophon und Klarinette, Götz Ommert am Kontrabass und Ben Glesing an der Conga. Eintritt ist frei, ein Hut geht rum.

## Chinesisches Neujahrsfest

**Gelnhausen** (re). Der Verein DAO-MKK für Bewegungskünste und Gesundheitsförderung lädt für Samstag, 21. Februar, zur Feier des Chinesischen Neujahrs ein. Ab 18 Uhr wird in den Räumen der Taiji Schule (Zum Warttum 5, zweiter Stock) in Gelnhausen gemeinsam der Beginn des neuen Jahres im Zeichen des Feuerpefers begrüßt. Eingeladen sind Mitglieder der Schule ebenso wie Interessierte, Freunde und Familien. Die Besucher erwartet laut Ankündigung ein stimmungsvoller Abend mit Raum für Begegnung, Kreativität und gemeinsamen Feiern in entspannter Atmosphäre und Gaumenfreuden. Auch eine Taiji-Vorführung ist geplant und Qigong für alle zur Entspannung am Abend. Zur besseren Planung wird um Anmeldung per E-Mail an [kurs@dao-mkk.de](mailto:kurs@dao-mkk.de) oder per WhatsApp an 0176/52337576 gebeten.

# Wortgewandter Wettstreit

Fünf Schülerinnen setzen sich bei Regionalfinale von „Jugend debattiert“ durch

**Gelnhausen** (mr). Eindrucksvoll bewiesen, wie strukturiertes und vor allem faires Diskutieren über aktuelle politische Themen geht, haben die Schüler des Main-Kinzig-Kreises bei „Jugend debattiert“: Das Regionalfinale in der Aula des Grimmelschhausen-Gymnasiums drehte sich um eine kontroverse Frage im Bereich Verbraucherschutz sowie um Möglichkeiten und Gefahren Künstlicher Intelligenz.

Nach einer kurzen Begrüßung in der Aula durch Peter Malz, Leiter des Fachbereichs II (Gesellschaftswissenschaften), sowie Anna Rack-Teuteberg, die den Wettbewerb am Grimmels koordiniert hat, starteten auch sogleich die ersten Debatten, denn der Zeitplan war eng getaktet. Die Schulsieger der sechs Verbundschulen – Elisabeth-Strupp-Schule Gelnhausen (ESS), Friedrich-August-Genth-Schule Wächtersbach (FAG), Grimmelschhausen Gymnasium Gelnhausen (GGG), Henry-Harnischfeger-Schule Bad Soden-Salmünster (HHS), Kopernikus-Schule Freigericht (KSF) sowie das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium Schlüchtern (UvH) – meisterten in ihrer jeweiligen Altersklasse erst eine Qualifikationsrunde, bestehend aus Hin- und Rückrunde, ehe die vier besten an der Finaldebatte teilnehmen und um das Ticket für den Landesentscheid debattieren durften. Die Bewertung durch die Jüry, die von Schülern sowie Lehrkräften der sechs beteiligten Schulen gestellt wurden, erfolgte nach den für den Wettbewerb klassischen „SAGÜ-Kriterien“: Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

In jeder Debatte trafen vier Debatteure aufeinander, wobei jeweils zwei der Teilnehmer die Pro- und zwei die Contra-Seite vertraten. In der Altersgruppe I (Klasse 8 bis 10) qualifizierten sich Jonas Kniege (FAG), Alexander Kaemper (KSF), Stephanie Köster (HHS) sowie Liliana Mae Huber (ESS) für das Finale. Ihre Beiträge zu den Streitfragen „Soll für Privatgärten eine insektenfreundliche Gestaltung vorgeschrieben werden?“ und „Soll auf allen öffentlichen Plätzen in unserer Region kostenlos WLAN angeboten werden?“ überzeugten die Jüry am stärksten.

Parallel dazu liefen die Qualifikationsrunden der Altersgruppe II (Klasse 11 bis 13). Hier setzten sich Malak Alsulaimany (UvH), Ann Schneider (KSF), Emily Beutler (GGG) und Anna Birlenbach (KSF) durch. Sie hatten bei den Streitfragen „Soll die Veröffentlichung von Wahlumfragen im Vorfeld von Wahl-



Stellten sich dem Regionalfinale von „Jugend debattiert“: die Schulsieger der Verbundschulen.

FOTO: RÜMMELE

len verboten werden?“ und „Sollen Lokalzeitungen staatliche Förderung erhalten?“ die meisten Punkte gesammelt.

### Debatten über brandaktuelle Streitfragen

Im Finale debattierte die Altersgruppe I vor dem interessierten Publikum in der Aula des Grimmels die Frage, ob Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz in schriftlichen Prüfungen der Oberstufe als Hilfsmittel zugelassen werden sollten. Während die Pro-Seite auf die Bedeutsamkeit von Innovation und Digitalisierung einging und in diesem Zuge auf das aus ihrer Sicht veraltete Schulsystem hinwies, argumentierte die Gegenseite mit potenziellen Gefahren durch Fälschinformationen in der KI-Anwendung. Man solle eher die „Innovation durch menschliches Denken“ vorantreiben und Grundkompetenzen der Lernenden stärken.

Ebenfalls hochaktuell war die Streitfrage, ob „Kaufte jetzt, zahle später“-Bezahlmodelle bei Online-Käufen verboten werden sollten. Zwischen den Debatteuren der Altersgruppe II entwickelte sich daraus eine lebhafteste Debatte im Spannungsfeld von Verbraucherschutz und den Gefahren übermäßiger Regulierung, mit besonderem Fokus auf die Lebensrealität von Jugendlichen. Die Contra-Seite wandte sich gegen staatliche Eingriffe und sah bei einem Verbot das Wettbewerbsprinzip missachtet. Zudem sei laut ihnen das Elternhaus in der Pflicht, für einen gesunden Konsum ihrer Kinder im Online-Handel zu sorgen. Dem hielt die Pro-Seite entgegen, dass viele Jugendliche bereits in der Schuldenfalle gelandet seien

und ebensolche Modelle Verschuldung als Kauf tarnten. Das Problem werde aus ihrer Sicht verharmlost. Bevor man den Jugendschutz völlig vernachlässige und jegliche Verantwortung auf Eltern abwälze, sollte man das Problem jetzt bei der Wurzel packen, denn bisherige Maßnahmen hätten nicht gewirkt.

Im Anschluss an beide Debatten zogen sich die Jürys zwecks Entscheidungsfindung zurück. Neben Mitschülern und Eltern, die ihre Favoriten unterstützen, saß auch Norbert Bechtold im Publikum. Der seit ein paar Jahren pensionierte Lehrer für Physik, Politik und Wirtschaft holte den Wettbewerb 2003 im Auftrag des damaligen Schulleiters Heiner Kaucak an das Grimmels, womit die Schule als eine der ersten deutschlandweit „Jugend debattiert“ anbot. Auch nachdem er die Wettbewerbsleitung abgegeben hatte, ist er dem Format bis heute verbunden geblieben und freute sich über das spannende Regionalfinale: „Es ist großartig, dass es weitergeht!“ Für ihn sei dieser „wörtliche Wettstreit“ seit jeher mehr als eine reine Förderung guter Schüler gewesen, sondern gleichermaßen ein Mittel, durch das die Schüler ein selbstbewusstes Auftreten und ihre Argumentationsfähigkeit stärken konnten. Kern des Wettbewerbs sei zudem, miteinander zu debattieren und auf die Worte des Gegenübers einzugehen: Es sei nicht zielführend, seine Argumente monologisch aufzusagen und den anderen keinen Raum zum Sprechen zu lassen.

Das sah auch Jürymitglied Carina Schauerermann so, Lehrerin für Deutsch und Physik an der FAG und dem Grimmels: „Ich liebe den Wettbewerb und war sehr überrascht, wie spontan die Debatteanten

agieren und sich auf Gesagtes beziehen können. Das hat mich sehr beeindruckt“, resümierte sie. Eben diese Spontanität zeichne den Tag aus: Man wisse einfach nicht, was auf einen zukomme.

Kurz vor der Siegerehrung richtete auch Schulleiterin Tina Ruf ein paar Worte an die Anwesenden. Sie schätzte besonders das gemeinsame Zusammenkommen und den „Blick über den Tellerrand“, den man durch die gemeinsamen Debatten und auch durch die Vernetzung der beteiligten Schulen erlangen könnte. Ihre Worte unterstrich sie mit aktuellen Beispielen: „In den Nachrichten hört man meist das Wort ‚Streit‘. Eine Debatte fehlt dabei oft, obwohl eine sachliche Auseinandersetzung sehr wichtig ist!“ Ihr abschließender Dank galt neben Organisatorin Anna Rack-Teuteberg auch der Technik-AG, die für die passende Beleuchtung und Akustik sorgte.

Nach einem abschließenden Feedback durch die Jüry, die für den Schüler individuell positive Aspekte hervorhob und Tipps zur Verbesserung gab, wurden die Platzierungen von Tina Ruf bekannt gegeben und Urkunden verteilt. In der Altersgruppe I zogen Liliana Mae Huber (1. Platz, ESS) und Stephanie Köster (2. Platz, HHS) in die nächste Runde, bei der Altersgruppe II waren es Malak Alsulaimany (1. Platz, UvH), Ann Schneider (2. Platz, KSF) und Anna Birlenbach (3. Platz, KSF). Die genannten Siegerinnen des Regionalfinales nehmen nun mit weiteren Finalisten aus Hessen an einem Regionalsiegerturnier teil, bevor im Anfang März in Wetzlar im Landesfinale Nord auf der nächsten Wettbewerbsrunde wiederum Pro und Contra aktueller Fragestellungen debattieren.

## Höchster Narren starten in den Endspurt

Beteiligung am heutigen Gelnhäuser Umzug/Kinderfasching am Sonntag/Höchster Umzug am Dienstag

**Gelnhausen-Höchst** (re). Das Höchster Zirkusstell bebt, als es auf der 51. Fremdensitzung des TSV Höchst heißt: „Manege frei und Helau!“ Es war ein gelungener Auftakt in die heiße Phase der diesjährigen Faschingskampagne.

Am heutigen Samstag wird der TSV Höchst auf dem Faschingsumzug in Gelnhausen in gewohnter Stärke vertreten sein. Eine Vielzahl der Teilnehmer trifft sich schon seit einigen Jahren bereits um 12 Uhr in der Bachstraße in Höchst, um sich schon mal in Stimmung zu bringen und gemeinsam den Weg nach Gelnhausen zur Aufstellung des Umzuges anzutreten. Angekommen am zugewiesenen Startplatz, beginnt der Countdown zum Beginn um 14.11 Uhr. Hoch oben auf dem Höchster Narrenschiff mit der Zugnummer 33 werden die Zirkusdirektoren des Elferatts für beste Stimmung sorgen und groß und klein mit reichlich Kamelle und guter Laune glücklich machen. Begleitet wird der gewohnt liebevoll gestaltete Faschingswagen von verschiedenen Fußgruppen des Vereins, die unter der Zugnummer 34 durch Tanz, Gesang und zauberhafte Kostüme die Blicke auf sich ziehen werden.

Der Faschingssonntag steht ganz im Zeichen der jungen Narren, wenn der TSV in der Turnhalle der Igelgrund-Schule in Höchst zum traditionellen Kinderfasching einlädt. Ab 14.11 Uhr sind alle Kinder bis 15 Jahre in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern eingeladen, um bei Polonaisen, Tanzspielen und den größten Faschingshits von DJ LX Shade einen tollen und lustigen Nachmittag zu verbringen. Auch die Höchster Faschings-Prinzessin, die Kindergarde und weitere Tanzdarbietungen dürfen neben vielen weiteren Überraschungen natürlich

nicht fehlen. „Ohren zu und durch!“ heißt es, wenn sich zum großen Finale das Luftballonnetz öffnet und die Kleinen die Luft aus den Ballons lassen. Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene zahlen 3 Euro. Für Verpflegung ist natürlich gesorgt.

Weiter geht es in Höchst dann am Faschingsdienstag, wenn sich der weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Faschingsumzug dieses Jahr erstmals ab 15.11 Uhr durch die Gassen des Stadtteils schlängelt und der Elferatt neben den Massen am Wegesrand auch die Fenstergucker und die vielen Zuschauer an den Fernsehgeräten zuhause mit dem Ausruf „Heest Helau!“ begrüßt. Die Fußgruppen, die bereits den Umzug in Gelnhausen mitbegleitet haben, dürfen dabei ebenso wenig fehlen wie der Musikverein Höchst und Gruppierungen anderer Ortsteile, die Teil des bunten Lindwurms sein werden. Der Umzug wird die gewohnte Strecke mit

Beginn an der Turnhalle durch Schulstraße, Neue Straße, Igelgrund, Hauptstraße, Alte Gasse, Bachstraße, Alter Fuhrweg, Hauptstraße und den Brunnhinkel wieder zur Turnhalle zurücklegen. Weitere Informationen gibt es auf den Vereinskanälen des TSV Höchst bei WhatsApp, Facebook und Instagram.

Ab 15.30 Uhr beginnt der Einlass in die Turnhalle, in der ab 16 Uhr die Faschingsparty zum absoluten Finale der Region startet. DJ LX Shade und die Partyband WKW sorgen im Wechsel dafür, dass jeder Karnevalsfall bei den besten Faschingshits und einem Nonstop-Partyprogramm bis in den Abend hinein noch einmal alles geben kann. Der Einlass zur Veranstaltung ist ab Halboffenung zu jeder Zeit möglich. Der TSV Höchst freut sich auf tolle Faschingsstage und auf gut gelaunte, friedliche und bunten kostümierte Besucher zu allen Veranstaltungen.